

Kleine Anfrage Fraktion FDP (Oliver Berger, FDP): Unterstützung für die verbandliche Jugendarbeit

Die ausserschulische Jugendarbeit ist eine wichtige Stütze in unserer Zivilgesellschaft. Sie fördert und begleitet Jugendliche ins Erwachsenenalter und in die Selbständigkeit. Die Jugendlichen sollen damit insbesondere Freizeit sinnvoll erleben, für sich lernen und Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Man unterscheidet auf der einen Seite zwischen der verbandlichen Jugendarbeit, welche meist von Ehrenamtlichen in Jugendverbänden (Pfadi, Jubla, Cevi) angeboten wird; sowie der offenen Jugendarbeit, die niederschwellig funktioniert und meist von der öffentlichen Hand angeboten wird.

Der Gemeinderat wird im Zusammenhang mit der ausserschulischen Jugendarbeit um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Inwiefern unterstützt die Stadt Bern die verbandliche Jugendarbeit?
2. Inwiefern gibt es einen Austausch und eine Koordination zwischen verbandlicher und offener Jugendarbeit in der Stadt Bern?

Bern, 17. September 2020

Erstunterzeichnende: Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Tom Berger, Ursula Stöckli, Bernhard Eicher, Barbara Freiburghaus, Dolores Dana, Thomas Hofstetter

Antwort des Gemeinderats

Die Verbandsjugendarbeit leistet mit viel freiwilligem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Angebote für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich. Die meisten verbandlichen Angebote sind allerdings regional oder überregional ausgerichtet. Der Gemeinderat erachtet es daher nicht primär als Gemeindeaufgabe, die verbandliche Jugendarbeit zu unterstützen.

Zu Punkt 1:

Die Verbandsjugendarbeit hat die Möglichkeit, projektspezifische Unterstützung durch die Stadt zu beantragen. Besonders für Anfragen geeignet ist der Fonds für Kinder und Jugendliche, welcher bei der Direktion für Bildung, Soziales und Sport angesiedelt ist. Weiter besteht die Möglichkeit, Projektbeiträge für die Kulturvermittlung im Freizeitbereich zu beantragen. Die Stadt Bern hat 2013 die Pfadi mit dem Sozialpreis ausgezeichnet. Eine regelmässige finanzielle Unterstützung gibt es nicht.

Zu Punkt 2:

Zwischen der offenen Jugendarbeit und der Verbandsjugendarbeit wird eine projektorientierte Zusammenarbeit gepflegt. Beispielsweise wäre im Mai 2020 die Pfadi am geplanten Aktionsmonat gegen Homo- und Transphobie «like everyone» beteiligt gewesen. Ein weiteres gemeinsames Projekt zwischen den Jugendverbänden und dem toj ist in Planung. Einen strukturierten Austausch gibt es bis jetzt nicht.

Bern, 21. Oktober 2020

Der Gemeinderat